

Die Logienquelle

Eine Übersetzung auf der Basis des Internationalen Q-Projekts

Der Originaltext der Logienquelle ist nicht schriftlich erhalten. Er muß aus dem Matthäus- und dem Lukasevangelium rekonstruiert werden. Denn im Gegensatz zum Markusevangelium – der anderen Hauptquelle, die Matthäus und Lukas benutzten – hat die Quelle Q die Zeiten nicht selbständig überdauert. In keiner Bibelausgabe findet sich daher der Text von Q abgedruckt. In aller Regel ist in den Übersetzungen des Neuen Testaments auch nicht angegeben, welche Stellen des Matthäus- und des Lukasevangeliums zu Q gehört haben könnten.

Wir möchten Ihnen deshalb die Möglichkeit geben, einen wiederhergestellten Text der Logienquelle im Zusammenhang und in deutscher Übersetzung zu lesen.

Matthäus und Lukas haben Q nicht sklavisch zitiert. Sie haben den Text von Q bear-

beitet, haben umformuliert und umgestellt, haben ergänzt und ausgelassen. Daher bleibt jede Rekonstruktion von Q mit Unsicherheiten behaftet. Der Wortlaut läßt sich nur mit verschiedenen Graden an Wahrscheinlichkeit wiedergewinnen. An manchen Stellen kann eine Rekonstruktion nur Vermutungen bieten oder muß einräumen, daß sich selbst der Inhalt nicht bestimmen läßt und sie daher nur eine Lücke vermerken kann. Diese Schwierigkeiten muß eine Textausgabe der Logienquelle auch im Druckbild widerspiegeln. Selbst eine auf flüssige Lesbarkeit abzielende Übersetzung von Q darf nicht den Eindruck erwecken, sie wüßte haargenau, was in Q stand. Daher hat die Übertragung, die wir Ihnen bieten, ganz bewußt bisweilen den Charakter des Unvollständigen.

Eine Übersetzung ist immer ein notwendiger Kompromiß und kann nie alle Dimensionen eines Textes wiedergeben. Sie legt den Schwerpunkt auf bestimmte Aspekte und muß andere Dinge hintansetzen. Der Versuch, möglichst wörtlich zu übersetzen und die Satzstellung etwa des Bibelgriechischen des Neuen Testaments im Deutschen nachzuahmen, führt mitunter zu einem Text, der beim Lesen oder Hören holprig und manchmal unverständlich klingt. Bemüht man sich dagegen um eine flüssige, les- und hörbare Gestaltung im Deutschen, muß man sich zwangsläufig vom Satzbau und oft auch von den sprachlichen Stilmitteln der Originalsprache entfernen. Bei der hier vorgelegten Übersetzung der Logienquelle Q¹ wurde der Schwerpunkt eher darauf gelegt, so weit wie möglich einen im Deutschen flüssig lesbaren Text zu erstellen².

Ausgangspunkt für die Übersetzung ist zunächst der vom Internationalen Q-Projekt rekonstruierte griechische Text, wie er in den Jahren 1990 bis 1995 und 1997 in der Zeitschrift *Journal of Biblical Literature* veröffentlicht wurde. Seither wird an einer

„kritischen Ausgabe“ des griechischen Textes von Q gearbeitet, deren Publikation für das Jahr 2000 angekündigt ist³. Vorläufige Ergebnisse dieser kritischen Ausgabe konnten für die Übersetzung bereits berücksichtigt werden. Dafür ist den drei Hauptherausgebern, James M. Robinson, Paul Hoffmann und John S. Kloppenborg, zu danken. Darüber hinaus ist auf die Forschungsdokumentation *Documenta Q*⁴ zu verweisen. Sie enthält neben dem kritischen Text die gesamte Forschungsliteratur der vergangenen zwei Jahrhunderte: Alle wichtigen Aussagen über die Rekonstruktion der Logienquelle Q werden hier gesammelt, sortiert und ausgewertet. *Documenta Q* liegt bisher zu folgenden Stellen vor: Q 4,1-13.16; Q 11,2b-4; Q 12,8-12; Q 12,49-59; Q 22,28.30. Dabei ist es inzwischen allgemein üblich, die Stellenangaben gemäß dem Lukas-Evangelium zu zitieren, ohne damit zu behaupten, der Text des Lukas oder dessen Reihenfolge sei mit dem Text der Logienquelle identisch. So entspricht beispielsweise Q 6,20-21 dem Q-Text, der sich aus den Stellen Lk 6,20-21 und Mt 5,1-6 rekonstruieren läßt.

¹ Vgl. dazu Paul Hoffmann, Art. „Logienquelle“, In: *Lexikon für Theologie und Kirche*, 3. Auflage, 6 (1997) 1019-1021 (mit Literaturhinweisen).

² Insofern unterscheidet sich dieser Versuch von der „Werkstattübersetzung“, wie sie von Christoph Hell und mir in folgender Publikation vorgelegt wurde: „Wenn drei das Gleiche sagen“ – Studien zu den ersten drei Evangelien, hg. von Stefan H. Brandenburger und Thomas Hieke, Münster: LIT, 1998, 104-120. Der dortige Versuch orientiert sich an einer möglichst wörtlichen Wiedergabe des griechischen Textes.

³ James M. Robinson, Paul Hoffmann, John S. Kloppenborg, *The Critical Edition of Q. A Synopsis, Including the Gospels of Matthew and Luke, Mark and Thomas with English, German, and French Translations of Q and Thomas*, Minneapolis/USA: Fortress, Leuven/Belgien: Peeters, 2000.

⁴ James M. Robinson, Paul Hoffmann, John S. Kloppenborg, *Documenta Q. Reconstructions of Q Through Two Centuries of Gospel Research. Excerpted, Sorted, and Evaluated*, Leuven/Belgien: Peeters, 1996ff.

Markierungen im deutschen Text

Nach der „**Q-Stelle**“ (die sich nach der Lk-Zählung richtet) und einer (vom Übersetzer als Inhaltsangabe gewählten, d. Red.) Überschrift folgt die Angabe der Matthäus- und der Lukas-Stelle, aus denen der Q-Text rekonstruiert werden kann. Die Angabe **OMt** besagt, daß ein Text, der nur bei Matthäus vorkommt (und bei Lukas nicht auftaucht), dennoch für Q gehalten wird. Hier muß zwangsläufig die Matthäus-Versangabe übernommen werden. Wenn im **Markus-Evangelium** der gleiche oder ein ähnlicher Text überliefert ist (Dublette, Überlappung von Markus und Q) oder sonst ein Einfluß aus dem zweiten Evangelium zu berücksichtigen ist, wird auch diese Stelle genannt. **Weitere Stellen** aus dem Matthäus- und dem Lukas-Evangelium werden angeführt, wenn sie formale und inhaltliche Berührungen zu dem Spruch aus Q zeigen.

Ein glatter Text ohne jegliche Markierungen würde über die Tatsache hinwegtäuschen, daß der Q-Text an manchen Stellen nur sehr bruchstückhaft und mit abgestufter Wahrscheinlichkeit zu rekonstruieren ist. Daher war es auch hier notwendig, einige Markierungen über den Zustand des Textes anzubringen:

- | | |
|---------------|--|
| Fett | Fettgedruckter Text deutet eine wörtliche Übereinstimmung zwischen Matthäus und Lukas im griechischen Urtext an (der sog. „sichere Q-Text“). |
| Normal | Bei normal gedrucktem Text bestehen Abweichungen zwischen Matthäus und Lukas, so daß man sich für eine Variante entscheiden muß. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit, mit der der Q-Text rekonstruiert wird, ausreichend hoch. |
| <i>Kursiv</i> | Kursiv gedruckter Text markiert Unsicherheiten in der Rekonstruktion: Die Wahrscheinlichkeit, mit der der Q-Text rekonstruiert wird, ist geringer als bei den Abschnitten, die im Normaldruck erscheinen. |
| « » | Wenn der griechische Text nicht genau rekonstruiert werden kann, wird versucht, den ungefähren Inhalt im Deutschen wiederzugeben. Dabei wird dieser Text zwischen doppelte Spitzklammern gesetzt. Wenn es für das Verständnis nötig ist, werden hier beide Versionen hintereinander geboten, z.B. «jener (Mt) / dieser (Lk)». |

Ist der Text zwischen den Spitzklammern normal gesetzt, so besteht eine ausreichende Wahrscheinlichkeit, daß hier ein Text in Q stand, dessen Wortlaut nicht exakt bestimmbar ist, der aber inhaltlich dem Vorschlag zwischen den Spitzklammern entspricht.	«Normal»
Wenn begründete Zweifel daran bestehen, daß hier überhaupt ein Text in Q stand, dann ist der Vorschlag zwischen den Spitzklammern kursiv gesetzt. Dies ist etwa dann der Fall, wenn vermutet wird, daß ein Text in Q stand, der nur bei Matthäus oder nur bei Lukas vorkommt (z.B. Q 12,49).	«Kursiv»
Wenn kein griechischer Text rekonstruiert werden konnte und es nicht möglich ist, den Inhalt ungefähr zu bestimmen, werden drei Punkte gesetzt. Sie besagen, daß nicht rekonstruiert werden kann, wie der Q-Text an dieser Stelle lautete.	...
Wenn begründete Zweifel bestehen, daß hier überhaupt ein Text in Q war, werden nur zwei Punkte gesetzt.	..
Wenn es bei ganzen Versen sehr zweifelhaft erscheint, ob sie Bestandteil von Q waren, werden diese Versangaben zwischen zwei Fragezeichen gesetzt. Statt des Textes werden nur zwei Punkte (..) gedruckt. In der Fußnote wird der Text von Matthäus und Lukas nach der Einheitsübersetzung oder einer eigenen Übersetzung beigefügt.	?Titel? ?Q 7,29-30?
Wenn für Q ein Text zu vermuten ist, der weder in Matthäus noch in Lukas gefunden werden kann, wird dieser Text zwischen einfache Spitzklammern gesetzt.	< >
Wenn zwischen diesen Spitzklammern nur drei Punkte stehen, heißt das: Hier muß ein Text in Q stehen, der so weder bei Matthäus noch bei Lukas zu finden ist, da beide Evangelisten die Vorlage in ihrem redaktionellen Interesse verändert haben. Allerdings ist dieser vermutete Text nicht zu rekonstruieren.	<...>
Zwei Punkte zeigen, daß es zweifelhaft ist, ob hier ein Text in Q stand. Wenn Q einen Text an dieser Stelle hatte, lautete er weder wie die Matthäus- noch wie die Lukas-Stelle.	(..)
Runde Klammern in der deutschen Übersetzung kennzeichnen zum besseren Verständnis hinzugesetzte Worte.	()

Die Logienquelle in deutscher Übersetzung

?Titel?

Mt: – Lk: –

(...) – Ob „Q“ einen Titel hatte, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden, ebensowenig, wie ein solcher Titel gelautet haben könnte. Das Kürzel „Q“ ist kein Titel, sondern eine rein technische Bezeichnung. Sie wurde dem Text von der Forschung am Ende des 19. Jahrhunderts gegeben.

Matthäus und Lukas haben in ihren ersten beiden Kapiteln zum Teil sehr unterschiedliche Kindheitsgeschichten Jesu. Sie stammen nicht aus Q. Der Anfang von Q muß daher am Beginn des dritten Kapitels in Matthäus und Lukas vermutet werden. Es ist unklar, welchen Umfang er hatte. Durch die redaktionelle Einbindung des Q-Textes in die beiden Evangelien ist dieser Anfang entfallen.

Mt 3,1-2.5: In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: ² Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. ... ⁵ Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Gegend des Jordan zogen zu ihm hinaus; ...

Mk 1,4: So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Lk 3,2-3: ... Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. ³ Und er zog in die Gegend des Jordan und verkündigte dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Q 3,0

Der Anfang

Mt: Anfang von Kapitel 3

Lk: Anfang von Kapitel 3

« (Worte) » (Jesus)

Q 3,2b-3

Das Auftreten des Johannes

Mt 3,1-6 Lk 3,1-4 Mk 1,2-6

2 ... Johannes in der Wüste ... ³ ... die ganze Gegend des Jordan ...

Q 3,7-9

Die Gerichtsankündigung des Johannes

Mt 3,7-10 Lk 3,7-9

7 Er sagte zu den *Völkern*, die kamen, um von ihm getauft zu werden: **Schlangenbrut! Wer hat euch gezeigt, daß ihr vor dem kommenden Zorn fliehen könnt?** **8** Bringt also Frucht, die der Umkehr entspricht, und meint nicht, für euch sagen zu können: Wir haben Abraham als Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder entstehen lassen! **9** Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

Q 3,16b-17

Johannes und der Kommende

Mt 3,11-12 Lk 3,16-17 Mk 1,7-8

16 Ich taufe euch mit Wasser, der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, ich bin nicht würdig, ihm die Sandalen zu tragen; er wird euch mit *heiligem Geist* und Feuer taufen; **17** (er hat) seine Worfeschaufel in seiner Hand, und er wird seine Tenne reinigen, und er wird den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er in unauslöschlichem Feuer verbrennen.

Q 3,21-22

Die Taufe Jesu

Mt 3,13-17 Lk 3,21-22 Mk 1,9-11

²¹ Jesus wurde getauft, und der Himmel öffnete sich ²² der Geist ... auf ihn ...

Q 4,1-13

Die Versuchungen Jesu

Mt 4,1-11 Lk 4,1-13 Mk 1,12-13

¹ Jesus aber wurde vom Geist in die Wüste geführt, ² um vom Teufel versucht zu werden. Und «er aß» vierzig Tage «nichts», ... er wurde hungrig. ³ Und der Teufel sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, befehl, daß diese Steine Brote werden. ⁴ Da antwortete ihm Jesus: Es steht geschrieben: Nicht von Brot allein lebt der Mensch.

⁹ Der Teufel nahm ihn mit nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sagte ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, stürze dich hinab. ¹⁰ Denn es steht geschrieben: Seinen Engeln wird er deinetwegen Befehl geben, ¹¹ und sie werden dich auf Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. ¹² Da antwortete Jesus und sagte ihm: Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.

⁵ Da nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Pracht, ⁶ und er sagte ihm: Das alles werde ich dir geben, ⁷ wenn du mich anbetest. ⁸ Da antwortete Jesus und sagte ihm: Es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen.

¹³ Da verließ ihn der Teufel.

Q 4,16

Nazaret

Mt 4,13 Lk 4,16.31 Mk 6,1-2a; 1,21

... Nazara ...

Q 6,20-21

Die Seligpreisungen der Armen, Hungernden, Trauernden

Mt 5,1-3.6.4 Lk 6,20-21

²⁰ Und während er seine Augen zu seinen Jüngern erhob, sagte er: Selig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. ²¹ Selig ihr Hungernden, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig ihr Trauernden, denn ihr werdet getröstet werden.

Q 6,22-23

Die Seligpreisung der Verfolgten

Mt 5,11-12 Lk 6,22-23

²² Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse gegen euch sagen um des Menschensohnes willen. ²³ Freut euch und jubelt, denn euer Lohn im Himmel ist groß; denn so verfolgten sie die Propheten vor euch.

Kursiv gedruckte Überschriften deuten an, daß die Zugehörigkeit dieser Verse zu Q eine geringere Wahrscheinlichkeit besitzt.

Mt 3,13.16-17: Zu dieser Zeit kam Jesus von Galliläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.

¹⁶ Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

¹⁷ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

Mk 1,9-11: In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galliläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. ¹⁰ Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, daß der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. ¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Lk 3,21-22: Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, ²² und der Heilige Geist kam in körperlicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Mt 4,13: Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali.

Lk 4,16: So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, ...

Lk 4,31: Jesus ging hinab nach Kafarnaum, einer Stadt in Galliläa ...

Es wird vermutet, daß Q hier einen Hinweis auf einen Ortswechsel Jesu beinhaltet. Mehr als der im Griechischen auffällig geschriebene Ortsname „Nazara“ kann jedoch nicht rekonstruiert werden.

Q 6,27-28.35c

Liebt eure Feinde

Mt 5,44-45 Lk 6,27-28.35c

27 **Liebt eure Feinde**, **28** **und betet für die, die euch verfolgen**,
35c **damit ihr Söhne eures Vaters werdet, denn er läßt seine Sonne**
aufgehen über Böse und Gute, und er läßt es regnen über Gerechte
und Ungerechte.

Q 6,29 – QMt 5,41 – Q 6,30

Verzicht auf das eigene Recht

Mt 5,39-42 Lk 6,29-30

29 **Wer dich auf die eine Wange schlägt, dem halte auch die andere**
hin, und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand
nehmen will, dem laß auch dein Obergewand.

«**QMt 5,41** **Und wer dich zwingt, eine Meile mit ihm zu gehen, mit dem**
geh zwei.»

30 **Dem, der dich bittet, gib, und von dem, der sich geliehen hat,**
fordere nicht das, was dir gehört, zurück.

Q 6,31

Die Goldene Regel

Mt 7,12 Lk 6,31

Und wie ihr wollt, daß euch die Menschen behandeln, so
behandelt (auch) sie!

Q 6,32-34

Unparteilich in der Liebe

Mt 5,42.46-47 Lk 6,32-34

32/33 **... Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt**
ihr? Tun dasselbe nicht auch die Zöllner? 34 **Und wenn ihr denen**
leiht, von denen ihr hofft, es (wieder) zurückzubekommen, welchen
⌈Lohn habt ihr (davon)? Tun dasselbe nicht auch die Heiden?

Q 6,36

Seid barmherzig wie euer Vater

Mt 5,48 Lk 6,36

36 **Seid barmherzig, wie .. euer Vater barmherzig ist.**

Q 6,37-38

Richtet nicht

Mt 7,1-2 Lk 6,37-38 Mk 4,24

37 **.. richtet nicht, «damit (Mt) / und (Lk)» ihr werdet nicht gerich-**
tet; denn mit dem Urteil, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet
werden, 38 **und mit dem Maß, mit dem ihr zumeßt, wird euch**
zugemessen werden.

Q 6,39
Blinde Blindenführer

Mt 15,13-14 Lk 6,39

Kann etwa ein **Blinder einen Blinden führen**? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

Q 6,40
Schüler und Lehrer

Mt 10,24-25 Lk 6,40

Der Schüler ist nicht über dem Lehrer; es genügt dem Schüler, daß er wie sein Lehrer wird.

Q 6,41-42
Splitter und Balken

Mt 7,3-5 Lk 6,41-42

⁴¹ Warum aber siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken aber in deinem Auge bemerkst du nicht? ⁴² Wie «wirst (Mt) / kannst (Lk)» du deinem Bruder sagen: Laß mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen, und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter «in (Mt) / aus (Lk)» dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

Q 6,43-45
Der Baum wird an seiner Frucht erkannt

Mt 7,15-20; 12,33-35 Lk 6,43-45

⁴³ Es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, und andererseits keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt. ⁴⁴ Denn an der Frucht wird der Baum erkannt. Sammelt man etwa von Dornsträuchern Feigen oder von Disteln Weintrauben? ⁴⁵ Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor; denn von dem, wovon das Herz überfließt, spricht sein Mund.

Q 6,46
Nicht nur ‚Herr, Herr‘ sagen

Mt 7,21 Lk 6,46

Was ruft ihr mich: Herr, Herr, und tut nicht, was ich sage?

Q 6,47-49
Auf Fels oder Sand gebaut

Mt 7,24-27 Lk 6,47-49

⁴⁷ Jeder, der meine Worte hört und sie tut, ⁴⁸ gleicht einem Menschen, der sein Haus auf dem Felsen baute; und der Platzregen fiel herab und die Flüsse kamen und die Winde wehten und prallten gegen jenes Haus, aber es stürzte nicht ein, denn es war auf dem Felsen gegründet. ⁴⁹ Und jeder, der meine Worte hört und sie nicht tut, gleicht einem Menschen, der sein Haus auf Sand baute; und der Platzregen fiel herab und die Flüsse kamen und die

Winde wehten und stießen an **jenes Haus**, und sofort **stürzte es ein**, und sein *Einsturz war groß*.

Q 7,1.3.4.2.6-10

Der Glaube des Zenturio an Jesu Wort

Mt 7,28-29; 8,5-13 Lk 7,1-10

¹ Und es geschah, als er diese Worte vollendete, ging er nach Kafarnaum hinein. ² Ein Zenturio ³ kam zu ihm und bat ihn, wobei er sagte: ² Mein Diener ist krank .. ³ Und er sagte ihm: Soll ich kommen und ihn heilen? ⁶ Und der Zenturio antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach hineingehst, ⁷ aber sage ein Wort, und laß meinen Diener gesund werden. ⁸ Denn auch ich bin ein Mensch unter Kommandogewalt, und ich habe unter mir Soldaten, und ich sage diesem: Geh!, und er geht, und einem anderen: Komm!, und er kommt, und meinem Sklaven: Tu dies!, und er tut es. ⁹ Als aber Jesus (das) gehört hatte, staunte er, und er sagte denen, die ihm nachfolgten: Ich sage euch, in Israel habe ich solchen Glauben nicht gefunden. ¹⁰ Und (...).

Mt 8,13: Und Jesus sagte dem Zenturio: Geh hin, wie du geglaubt hast, soll es dir geschehen. Und der Diener wurde in jener Stunde gesund.

Lk 7,10: Und als die Gesandten zum Haus zurückkehrten, fanden sie den Sklaven gesund.

Q 7,18-19.22-23

Johannes fragt: Bist du der Kommende?

Mt 11,2-6 Lk 7,18-23

¹⁸ .. Johannes .. ¹⁹ sandte hin «und ließ» ihm durch seine Jünger «sagen»: Bist du der Kommende oder sollen wir einen anderen erwarten? ²² Und er antwortete und sagte ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder, und Gelähmte gehen umher, Aussätzige werden rein, und Taube hören, und Tote stehen auf, und Arme bekommen eine gute Nachricht zu hören. ²³ Und selig ist, wer nicht Anstoß nimmt an mir.

Q 7,24-28

Johannes – mehr als ein Prophet

Mt 11,7-11 Lk 7,24-28 Mk 1,2

²⁴ Nachdem diese weggegangen waren, begann er zu den Volksmengen über Johannes zu sprechen: Was habt ihr anschauen wollen, weshalb ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das vom Wind hin- und herbewegt wird? ²⁵ Oder was habt ihr sehen wollen, weshalb ihr hinausgegangen seid? Einen Menschen, mit weichen Gewändern bekleidet? Siehe, die, die weiche Gewänder tragen, sind in den Palästen der Könige. ²⁶ Was aber habt ihr sehen wollen, weshalb ihr hinausgegangen seid? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, einen, der sogar noch mehr ist als ein Prophet. ²⁷ Dieser ist es, über den geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. ²⁸ Ich sage euch: Es ist niemand aufgetreten unter denen, die von Frauen geboren sind, der größer ist als Johannes; es ist der Kleinste aber im Reich Gottes größer als er.

?Q 7,29-30?
?Für und gegen Johannes?

Mt 21,28-32 Lk 7,29-30

29 .. 30 ..

Q 7,31-35
**Diese Generation und die Kinder
der Weisheit**

Mt 11,16-19 Lk 7,31-35

³¹ .. wem soll ich diese Generation vergleichen, und wem gleicht sie? ³² Sie gleicht Kindern, die auf den Marktplätzen sitzen, die den anderen zurufen und sagen: Wir haben für euch mit der Flöte gespielt, und ihr habt nicht getanzt, wir haben einen Klagegesang angestimmt, und ihr habt nicht geweint. ³³ Denn es kam Johannes, er aß nicht und trank nicht, und ihr sagt: Er hat einen Dämon. ³⁴ Es kam der Menschensohn, er aß und trank, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder. ³⁵ Und doch ist die Weisheit durch ihre Kinder gerechtfertigt worden.

Mt 21,31-32: ³¹ Amen, das sage ich euch: Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. ³² Denn Johannes ist gekommen, um euch den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen, und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

Lk 7,29-30: ²⁹ Das ganze Volk, das Johannes hörte, selbst die Zöllner, sie alle haben den Willen Gottes anerkannt und sich von Johannes taufen lassen. ³⁰ Doch die Pharisäer und die Gesetzeslehrer haben den Willen Gottes mißachtet und sich von Johannes nicht taufen lassen.

Q 9,57-60
Radikale Nachfolge

Mt 8,18-22 Lk 9,57-62

⁵⁷ Und jemand sagte ihm: Ich werde dir nachfolgen, wohin du auch gehst. ⁵⁸ Und Jesus sagte ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, der Menschensohn aber hat nichts, wo er seinen Kopf hinlegen könnte. ⁵⁹ Ein anderer aber sagte ihm: Herr, laß mich zuerst weggehen und meinen Vater begraben. ⁶⁰ Aber er sagte ihm: Folge mir nach, und laß die Toten ihre eigenen Toten begraben.

Q 10,2
Arbeiter für die Ernte

Mt 9,37-38 Lk 10,2

Er sagte .. seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber die Arbeiter sind wenige; bittet also den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte schicke.

Q 10,3
Wie Schafe unter Wölfe

Mt 10,16 Lk 10,3

Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe unter Wölfe.

Q 10,4
Ohne Ausrüstung

Mt 10,9-10 Lk 10,4 Mk 6,8-9

Tragt weder Geldbeutel noch einen Reisesack noch Sandalen, auch keinen Stock, und grüßt niemanden unterwegs.

Verhalten in Häusern und Städten

Mt 10,7-8.11-13 Lk 10,5-9 Mk 6,10

⁵ **In welches Haus ihr auch geht, sagt zuerst: Friede diesem Haus!**
⁶ **Und wenn** dort ein Sohn des Friedens **ist, soll auf ihn euer Frieden** kommen; **wenn aber nicht, soll** euer Frieden zu **euch zurückkehren.** ⁷ **Bleibt in jenem Haus, eßt und trinkt, was sie haben, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht von Haus zu Haus.** ⁸ **Und in welche Stadt ihr auch hineingeht** und sie euch aufnehmen, **eßt, was sie euch vorsetzen.** ⁹ **Und heilt die Kranken** in ihr, und **sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe gekommen.**

Q 10,10-12

Reaktion auf die Ablehnung in einer Stadt

Mt 10,7.14-15 Lk 10,10-12 Mk 6,11

¹⁰ **In welche Stadt ihr auch hineingeht und sie euch nicht aufnehmen, dann geht aus jener Stadt weg,** ¹¹ **schüttelt den Staub von euren Füßen.** ¹² **Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag erträglicher ergehen als jener Stadt.**

Q 10,13-15

Weherufe gegen galiläische Städte

Mt 11,20-24 Lk 10,13-15

¹³ **Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyros und Sidon die Wundertaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, schon längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.** ¹⁴ **Tyros und Sidon wird es jedoch im Gericht erträglicher ergehen als euch.** ¹⁵ **Und du, Kafarnaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden.**

Q 10,16

Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf

Mt 10,40 Lk 10,16

Mt 18,5 Mk 9,37 Lk 9,48

Wer euch aufnimmt, nimmt **mich** auf, **und wer mich** aufnimmt, nimmt den auf, **der mich gesandt hat.**

Q 10,21

Weisen verborgen, Einfältigen offenbart

Mt 11,25-26 Lk 10,21

In «jener Zeit (Mt) / dieser Stunde (Lk)» sagte er: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, denn du hast dies vor Weisen und Klugen verborgen, und du hast es den Einfältigen geoffenbart; ja, Vater, denn so hat es dir gefallen.

Q 10,22

Alles ist dem Sohn übergeben

Mt 11,27 Lk 10,22

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand kennt den Sohn außer der Vater, noch *kennt jemand* den Vater außer der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Q 10,23-24

Die Seligpreisung der Zeugen Jesu

Mt 13,16-17 Lk 10,23-24

²³ Selig die Augen, die sehen, was ihr seht. ²⁴ Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige *begehrten* zu sehen, was ihr seht, und sahen es nicht, und zu hören, was ihr hört, und hörten es nicht.

Q 11,2b-4

Das Gebet zum Vater

Mt 6,7-13 Lk 11,1-4

² Wenn ihr betet, sagt: Vater, geheiligt werde dein Name. Es komme dein Reich. ³ Unser tägliches Brot gib uns heute. ⁴ Und erlasse uns unsere Schulden, wie auch wir (sie) unseren Schuldnern erlassen. Und führe uns nicht in Versuchung.

Q 11,9-13

Dem Bittenden wird gegeben

Mt 7,7-11 Lk 11,9-13

⁹ Ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden, sucht, und ihr werdet finden, klopft an, und es wird euch geöffnet werden. ¹⁰ Denn jeder, der bittet, empfängt, und der, der sucht, findet, und dem, der anklopft, wird geöffnet werden. ¹¹ Wer von euch ist ein Mensch, der, wenn ihn sein Sohn um Brot bittet, ihm etwa einen Stein gäbe? ¹² Oder auch, wenn er um einen Fisch bittet, ihm etwa eine Schlange gäbe? ¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, es versteht, euren Kindern gute Gaben zu geben, um wieviel mehr wird der Vater vom Himmel her denen Gutes geben, die ihn bitten.

Q 11,14-15.17-20.«21-22».23

Zurückweisung des Beelzebul-Vorwurfs

Mt 9,32-34; 12,22-30 Lk 11,14-23

Mk 3,22-27; 9,40 Lk 9,50

¹⁴ Und er trieb einen stummen Dämon aus. Und als der Dämon ausgetrieben worden war, begann der Stumme zu sprechen. Und die Volksmengen staunten.

¹⁵ Einige aber sagten: Durch Beelzebul, den Herrscher der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. ¹⁷ Er aber, der ihre Gedanken kannte, sagte ihnen: Jedes Reich, das *gegen sich selbst*

im Streit liegt, wird verwüstet, und jedes Haus, das gegen sich selbst im Streit liegt, wird nicht Bestand haben. ¹⁸ Und wenn der Satan mit sich selbst im Streit liegt, wie wird sein Reich Bestand haben? ¹⁹ Und wenn ich mit Beelzebul die Dämonen austreibe, mit wem treiben sie eure Söhne aus? Daher werden sie eure Richter sein. ²⁰ Wenn ich aber mit dem Finger Gottes die Dämonen austreibe, dann ist zu euch das Reich Gottes gekommen. *«²¹ Ein Starker kann nicht beraubt werden, ²² wenn aber ein Stärkerer ihn besiegt, wird er beraubt.»* ²³ Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Q 11,24-26

Die Rückkehr des unreinen Geistes

Mt 12,43-45 Lk 11,24-26

²⁴ Wenn der unreine Geist aus dem Menschen herausgekommen ist, wandert er durch wasserlose Gegenden und sucht Ruhe und findet keine. *Dann* sagt er: Ich werde in mein Haus zurückkehren, woher ich gekommen bin. ²⁵ Und wenn er kommt, findet er es gefegt und geschmückt. ²⁶ Dann geht er und nimmt sieben andere Geister mit sich, schlimmer als er selbst, und sie kommen hinein und wohnen dort; und der spätere Zustand jenes Menschen wird schlimmer als der erste.

Lk 11,27-28: Als er das sagte, rief eine Frau aus der Menge ihm zu: Selig die Frau, deren Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat. ²⁸ Er aber erwiderte: Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

?Q 11,27-28?

?Gottes Wort hören und befolgen?

Lk 11,27-28

27 .. 28 ..

Q 11,16.29-30

Das Zeichen des Jona für diese Generation

Mt 12,38-40 Lk 11,16.29-30

Mt 16,1-2a.4 Mk 8,11-12

¹⁶ Einige *aber von den Pharisäern* forderten ein Zeichen von ihm. ²⁹ *Er aber sagte:* Diese Generation ist eine böse Generation; sie fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein Zeichen gegeben werden – nur das Zeichen des Jona. ³⁰ Denn wie Jona für die Niniviten zum Zeichen wurde, so wird es *auch* der Menschensohn für diese Generation sein.

Q 11,31-32

Mehr als Salomo und Jona

Mt 12,41-42 Lk 11,31-32

³¹ Die Königin des Südlands wird im Gericht mit dieser Generation auferweckt werden und sie verurteilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören, und siehe, hier ist mehr als Salomo. ³² Die Männer von Ninive werden im Gericht mit dieser Generation auferstehen und sie verurteilen; denn sie sind auf die Ankündigung des Jona hin umgekehrt, und siehe, hier ist mehr als Jona.

Q 11,33
Das Licht auf dem Leuchter

Mt 5,14-16 Lk 11,33
Mk 4,21 Lk 8,16

33 Niemand zündet eine Lampe an und stellt sie *in ein Versteck*, sondern auf einen Leuchter, und sie leuchtet allen im Haus.

Q 11,34-35.36
Das Licht in dir

Mt 6,22-23 Lk 11,34-36

34 Die Lampe des Leibes ist das Auge. Wenn dein Auge aufrichtig ist, *ist dein ganzer Leib erleuchtet*; wenn aber dein Auge böse ist, (ist) dein ganzer Leib dunkel. **35** Wenn nun das Licht in dir Dunkelheit ist, wie groß ist (dann) die Dunkelheit. **36** ..

Lk 11,36: Wenn nun dein ganzer Leib erleuchtet ist und keinen Teil mehr hat, der dunkel ist, wird er ganz erleuchtet sein, wie wenn die Lampe mit einem Strahl dich erleuchtet.

Q 11,39a? 42.39b.41.43-44
Weherufe gegen Pharisäer

Mt 23,6.23-27 Lk 11,39-44 Mk 12,37-40

39a .. **42** Wehe euch, den Pharisäern, denn ihr gebt den Zehnten von der Minze und dem Dill und dem Kümmel, und ihr übergeht das Recht und die Barmherzigkeit und die Treue! Dieses aber sollte man tun und jenes nicht lassen. **39b** Wehe euch, (den) Pharisäern, denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, innen aber sind sie voll von Raub und Unmäßigkeit. **41** Reinigt .. das Innere des Bechers, .. und .. sein Äußeres rein. **43** Wehe euch, den Pharisäern, denn ihr liebt den Ehrenplatz bei den Festessen und den ersten Platz in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Marktplätzen. **44** Wehe euch, (den) Pharisäern, denn ihr seid wie unkenntliche Gräber, und die Menschen, die darüber hinweggehen, wissen es nicht.

Lk 11,39a: Da sagte der Herr zu ihm: O ihr Pharisäer! ...

damit auch sein Äußeres rein wird (Mt) / und siehe, alles wird für euch rein sein (Lk).

Q 11,46b.52.47-48
Weherufe gegen Gesetzeslehrer

Mt 23,4.13.29-32 Lk 11,46-48

46b Und wehe euch, den Gesetzeslehrern, denn ihr schnürt ... Lasten zusammen, und legt (sie) auf die Schultern der Menschen, selbst aber wollt ihr sie nicht mit eurem Finger bewegen. **52** Wehe euch, den Gesetzeslehrern, denn ihr verschließt das Reich (Gottes) vor den Menschen; ihr seid weder hineingegangen noch laßt ihr die hineingehen, die hineingehen wollen. **47** Wehe euch, denn ihr baut die Grabdenkmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. **48** ... ihr gebt Zeugnis gegen euch selbst, daß ihr die Söhne derer seid, die die Propheten getötet haben.

schwere Lasten und [kaum zu ertragende Dinge] (Mt) / kaum zu ertragende Lasten (Lk). Der Wortlaut bei Mt in eckigen Klammern ist textkritisch unsicher.

Q 11,49-51

Das Urteil der Weisheit über diese Generation

Mt 23,34-36 Lk 11,49-51

49 Daher sagte die Weisheit .. auch: **Ich werde zu ihnen Propheten und Weise senden**, und (einige) **von ihnen werden sie töten und verfolgen**, ⁵⁰ **damit das Blut** aller Propheten, das vom Anfang der Welt an **vergossen worden ist**, von dieser Generation gefordert werde, ⁵¹ **vom Blut Abels bis zum Blut des Zacharias**, der **zwischen dem Altar und dem Tempelhaus** umgekommen ist; ja, **ich sage euch**, es wird von **dieser Generation** gefordert werden.

Q 12,2-3

Das Verborgene wird offenbar

Mt 10,26-27 Lk 12,2-3 Mk 4,22

2 **Nichts ist verborgen, das nicht offenbart werden wird, und (nichts) geheim, das nicht bekannt wird.** ³ **Was ich euch im Dunkeln sage, sagt im Licht, und was ihr im Ohr hört, verkündet auf den Dächern.**

Q 12,4-5

Fürchtet die nicht, die nur den Leib töten

Mt 10,28 Lk 12,4-5

4 Und **fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten**, die Seele aber **nicht töten können.** ⁵ **Fürchtet vielmehr den**, der sowohl die Seele als auch den Leib in der **Hölle** vernichten kann.

Q 12,6-7

Mehr wert als viele Spatzen

Mt 10,29-31 Lk 12,6-7

As: römische Bronzemünze, ein Sechstel des Tagelohns von einem Denar (Mt 20,2).

6 Werden **nicht fünf Spatzen für zwei Asse verkauft? Und doch wird nicht einer von ihnen** auf die Erde fallen ohne (Beteiligung) **eueres Vaters.** ⁷ **Aber sogar die Haare eueres Kopfes sind alle gezählt.** **Fürchtet euch nicht: Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.**

Q 12,8-9

Bekennen oder Verleugnen

Mt 10,32-33 Lk 12,8-9 Mk 8,38

8 **Jeder, der sich zu mir vor den Menschen bekennt, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln bekennen;** **9** **wer mich aber vor den Menschen verleugnet, «den werde auch ich verleugnen (Mt) / der wird auch verleugnet werden (Lk)» vor den Engeln.**

Q 12,10

Sprechen gegen den Heiligen Geist

Mt 12,31-32 Lk 12,10 Mk 3,28-30

Und wer ein Wort gegen den Menschensohn spricht, dem wird vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist *spricht*, dem wird nicht vergeben werden.

Q 12,11-12

Verhöre vor Synagogengerichten

Mt 10,17-20 Lk 12,11-12 Mk 13,9-11 Lk 21,14-15

11 Wenn sie euch vor die Synagogen(gerichte) bringen, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr sprechen sollt; 12 denn der Heilige Geist wird euch in «jener (Mt) / dieser (Lk)» Stunde lehren, was ihr sprechen sollt.

Q 12,22-31

Sorgt euch nicht

Mt 6,25-34 Lk 12,22-32

22 Daher sage ich euch: Sorgt euch weder um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt.

23 Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 24 Betrachtet die Raben: Weder säen sie, noch ernten sie, noch sammeln sie in Scheunen, und Gott ernährt sie doch. Seid ihr nicht mehr wert als die Vögel? 25 Wer von euch, der sich sorgt, kann zu seinem Lebensalter eine Elle hinzufügen? 26 Und was sorgt ihr euch über Kleidung? 27 Lernt von den Lilien, wie sie wachsen; weder mühen sie sich ab, noch spinnen sie. Ich aber sage euch: Selbst Salomo in all seiner Herrlichkeit war nicht gekleidet wie eine von diesen. 28 Wenn Gott aber das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er nicht euch um vieles mehr kleiden, ihr Kleingläubigen? 29 Sorgt euch also nicht, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder was sollen wir trinken? Oder was sollen wir anziehen? 30 Denn all das erstreben die Heiden; euer Vater weiß doch, daß ihr dies alles nötig habt.

31 Strebt aber nach seinem Reich, und dies alles wird euch hinzugegeben werden.

QMt 6,19; Q 12,33-34

Sammelt Schätze im Himmel

Mt 6,19-21 Lk 12,33-34 Mt 19,21 Mk 10,21 Lk 18,22

«QMt 6,19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost (sie) vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen;» 33 sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost vernichten und wo Diebe weder einbrechen noch stehlen; 34 Denn wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz.

Q 12,39-40

Der Menschensohn kommt wie ein Dieb

Mt 24,42-44 Lk 12,39-40 Mk 13,35

³⁹ *Jenes aber sollt ihr wissen: Wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Nachtwache der Dieb kommt, hätte er nicht zugelassen, daß in sein Haus eingebrochen wird.* ⁴⁰ **Seid auch ihr bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, die ihr nicht erwartet.**

Q 12,42-46

Der treue und der untreue Sklave

Mt 24,45-51 Lk 12,41-46

⁴² **Wer also ist der treue und verständige Sklave, den der Herr über sein Hausgesinde eingesetzt hat, um ihnen zur rechten Zeit Nahrung zu geben?** ⁴³ **Selig jener Sklave, den sein Herr so handelnd finden wird, wenn er kommt.** ⁴⁴ *Amen, ich sage euch: Über alles, was ihm gehört, wird er ihn einsetzen.* ⁴⁵ **Wenn aber jener Sklave in seinem Herzen sagt: Mein Herr läßt sich Zeit, und anfängt, seine Mit-Sklaven zu schlagen, und ißt und trinkt und sich dabei betrinkt,** ⁴⁶ **wird der Herr jenes Sklaven an einem Tag kommen, den er nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und er wird ihn in Stücke hauen, und er wird ihm seinen Platz unter den Treulosen anweisen.**

Q 12,49

Feuer auf die Erde

Lk 12,49

«⁴⁹ Feuer auf die Erde zu werfen, bin ich gekommen, und wie wollte ich, daß es schon angezündet sei.»

Q 12,51.53

Kinder gegen Eltern

Mt 10,34-36 Lk 12,50-53

⁵¹ **Meint ihr, daß ich gekommen bin, um Frieden auf die Erde zu bringen?** Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. ⁵³ **Denn ich bin gekommen zu entzweien: (den) Sohn gegen (den) Vater und (die) Tochter gegen ihre Mutter und (die) Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter.**

Q 12,54-56

Beurteilung der Zeit

Mt 16,2-3 Lk 12,54-56

⁵⁴ **.. Wenn es Abend ist, sagt ihr: (Es gibt) gutes Wetter, denn der Himmel ist rot,** ⁵⁵ **und am Morgen: Heute (gibt es) Sturm, denn der Himmel ist rot und düster.** ⁵⁶ **Das Aussehen des Himmels versteht ihr zu beurteilen, die Zeit aber könnt ihr nicht (beurteilen)?**

Q 12,58-59

Außergerichtliche Einigung

Mt 5,25-26 Lk 12,57-59

⁵⁸ Solange du mit **deinem Prozeßgegner auf dem Weg** «bist (Mt) / gehst (Lk)», gib dir Mühe, von **ihm** loszukommen, **damit dich der Prozeßgegner nicht dem Richter übergebe und der Richter dem Gerichtsdieners und der (Gerichtsdieners) dich ins Gefängnis werfe.**

⁵⁹ Ich sage dir, du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Pfennig zurückgezahlt hast.

Q 13,18-19

Das Gleichnis vom Senfkorn

Mt 13,31-32 Lk 13,18-19 Mk 4,30-32

¹⁸ Wem gleicht **das Reich** Gottes, und womit könnte ich es vergleichen? ¹⁹ **Es gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf. Und es wuchs und wurde zu einem Baum, und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen.**

Q 13,20-21

Das Gleichnis vom Sauerteig

Mt 13,33 Lk 13,20-21

²⁰ Und wieder sagte er: Womit könnte ich **das Reich** Gottes vergleichen? ²¹ **Es gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und in drei Sat Weizenmehl mischte, bis das ganze durchsäuert war.**

Sat: Hohlmaß; ca. acht Liter.

Q 13,24

Die enge Tür

Mt 7,13-14 Lk 13,22-24

Tretet ein durch die enge Tür, denn viele werden (danach) streben einzutreten, und wenige « werden sie finden ».

Q 13,25-27

Ich kenne euch nicht

Mt 25,10-12; 7,22-23 Lk 13,25-27

²⁵ Wenn der Hausherr die **Tür** verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, «– (Mt) / draußen zu stehen und an die Tür (Lk)» anzuklopfen und zu sagen: **Herr, öffne uns!**, so wird er euch antworten und sagen: **Ich kenne euch nicht.** ²⁶ Dann werdet ihr anfangen zu sagen: **Wir aßen und tranken mit dir, und du hast in unseren Straßen gelehrt.** ²⁷ Und er wird euch sagen: **Ich kenne euch nicht «– (Mt) / (ich weiß nicht,) woher ihr seid (Lk)». «Weg» von mir, «ihr (Mt) / all ihr (Lk)» Übel«täter»!**

Q 13,29.28

Viele werden kommen von Osten und Westen

Mt 8,11-12 Lk 13,28-29

²⁹ Und viele werden vom **Osten und Westen** kommen und zu **Tisch liegen** ²⁸ mit **Abraham und Isaak und Jakob** im Reich Gottes, **ihr aber «werdet» hinausgeworfen «werden»; dort wird Weinen und Zähneknirschen sein.**

Die Zugehörigkeit dieses Verses zu Q wird trotz des nahezu gleichen Wortlauts in Matthäus und Lukas in Zweifel gezogen, da die Parallelität auch durch den sehr ähnlichen Spruch in Mk 10,31 bedingt sein könnte: Viele Erste aber werden Letzte sein, und die Letzten Erste.

Q 13,30

Letzte werden erste sein

Mt 20,16 Lk 13,30

Mt 19,30 Mk 10,31

«So (Mt) / Und siehe (Lk)»: Letzte werden erste sein, und erste letzte.

Q 13,34-35

Gericht über Jerusalem

Mt 23,37-39 Lk 13,34-35 (Mk 11,9-10)

³⁴ Jerusalem, Jerusalem, du tötetest die Propheten und steinigst die, die zu dir gesandt sind! Wie oft wollte ich deine Kinder sammeln wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt. ³⁵ Siehe, verlassen wird euch euer Haus. Ich sage euch, ihr werdet mich nicht mehr sehen bis es kommen wird, daß ihr sagt: Gesegnet, der im Namen des Herrn kommt!

Q 14,5

Der Ochse in der Grube

Mt 12,11-12 Lk 14,5

Und er sagte ihnen: Wer von euch, der einen Ochsen hat, würde, wenn dieser am Sabbat in eine Grube fallen würde, ihn nicht «herausziehen»?

Q 14,11

Wer sich selbst erhöht...

Mt 23,12 Lk 14,11 Lk 18,14

Jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Q 14,16-21.23

Das große Festmahl

Mt 22,1-10 Lk 14,15-24

¹⁶ Und er sagte ihnen: Das Reich Gottes «gleichet» einem Menschen, der ein großes Gastmahl bereitete. ¹⁷ Und er sandte seinen Sklaven, um den Eingeladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit. ¹⁸ «Sie alle begannen, Entschuldigungen vorzubringen.» «Der eine ging auf seinen Acker (Mt) / der erste sagte ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß gehen, um ihn anzusehen (Lk)» ¹⁹ «der andere (ging) an sein Geschäft (Mt) / und ein anderer sagte: Ich habe fünf Paar Ochsen gekauft und muß gehen, um sie anzuschauen (Lk)» ²⁰ «Und ein anderer sagte: Ich habe eine Frau geheiratet (Lk)» ²¹ Und als der Sklave zurückkehrte, berichtete er dies seinem Herrn. Daraufhin wurde der Hausherr zornig und sagte seinem Sklaven: Geh schnell hinaus in die Straßen, und wen auch immer ihr finden mögt, ladet ein «zu dem Fest». ²³ Und nachdem der Sklave in die Straßen hinausgegangen war, versammelten (er) alle, die (er) fand; und das Haus war gefüllt.

Die kursiv gesetzte Überschrift und die entsprechenden Verszahlen sollen andeuten, daß die Rekonstruktion dieser Perikope insgesamt sehr unsicher ist.

Zu Vers 20: Trotz großer Unsicherheit in der Rekonstruktion scheint hier die Lukas-Fassung den Q-Text eher wiederzugeben als die Matthäus-Fassung: Die Übrigen aber ergriffen seine Sklaven, mißhandelten und töteten sie (Mt 22,6).

Q 14,26

Wer seine Familie nicht haßt

Mt 10,37 Lk 14,26
Mt 19,29 Mk 10,29 Lk 18,29-30

Wenn einer nicht den *eigenen Vater* und die Mutter haßt, (kann er nicht mein Jünger sein); **und** *wenn einer nicht den Sohn und die Tochter* *haßt*, kann er **nicht mein** Jünger sein.

Q 14,27

Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt

Mt 10,38 Lk 14,27
Mt 16,24 Mk 8,34 Lk 9,23

Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt **und mir** folgt, kann **nicht mein** Jünger sein.

Q 17,33

Wer sein Leben sucht

Mt 10,39 Lk 17,33
Mt 16,25 Mk 8,35 Lk 9,24

Wer sein Leben *erlangen will*, wird es **verlieren**, und wer sein Leben *um meinetwillen verliert*, wird es **erlangen**.

Q 14,34-35

Fades Salz

Mt 5,13 Lk 14,34-35 Mk 9,49-50

³⁴ Gut ist **das Salz**; wenn jedoch **das Salz fad** wird, wodurch **wird es** «wieder salzig werden»? ³⁵ Es ist weder **für** das Land noch für den Düngerhaufen brauchbar, man **wirft** es **hinaus**.

Q 15,4.7

Das verlorene Schaf

Mt 18,10-14 Lk 15,1-7

⁴ **Welcher Mensch** von **euch**, der **hundert Schafe** hat **und eines von ihnen verloren hat**, wird **nicht die neunundneunzig** «auf dem Berg (Mt) / in der Wüste (Lk)» **zurücklassen und dem einen, das verloren ist, hinterhergehen**, bis er **es findet**? ⁷ Ich sage euch: **So freut** man sich **im Himmel über dieses** (mehr) **als über die** neunundneunzig.

?Q 15,8-10?

?Die verlorene Münze?

Lk 15,8-10²²

...

Lk 15,8-10:⁶ Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdet, bis sie das Geldstück findet? ⁹ Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte. ¹⁰ Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Q 16,13
Gott oder Geld

Mt 6,24 Lk 16,13

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Q 16,16
Seit Johannes das Reich Gottes

Mt 11,12-13 Lk 16,16

Das Gesetz und die Propheten (gehen) bis Johannes. Von da an leidet das Reich Gottes Gewalt, und Gewalttäter reißen es an sich.

Q 16,17
Kein Häkchen des Gesetzes vergeht

Mt 5,18 Lk 16,17

Mt 24,35 Mk 13,31 Lk 21,33

Es ist nämlich leichter, daß der Himmel und die Erde vergehen, als daß ein Häkchen des Gesetzes «seine Kraft verliert».

Q 16,18
Scheidung ist Ehebruch

Mt 5,32 Lk 16,18 Mt 19,9 Mk 10,11-12

Jeder, der seine Frau (aus der Ehe) entläßt, begeht Ehebruch, und wer eine (aus der Ehe) Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Q 17,1-2
Wehe den Verführern

Mt 18,6-7 Lk 17,1-2 Mk 9,42

¹ Es ist notwendig, daß Verführungen kommen, aber wehe dem, durch den sie kommen. ² Es ist besser für ihn, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt wird und er in das Meer geworfen wird, als daß er einen dieser Kleinen (zur Sünde) verführt.

Q 17,3-4
Vergebt einander immer wieder

Mt 18,15-17.21-22 Lk 17,3-4

³ Wenn dein Bruder sündigt, warne ihn, und wenn er auf dich hört, vergib ihm! ⁴ Und wenn er siebenmal am Tag gegen dich sündigen sollte, und er sich siebenmal an dich wendet und sagt: Ich bereue es, vergib ihm!

Q 17,6
Glaube wie ein Senfkorn

Mt 17,19-20 Lk 17,5-6

Mt 21,21 Mk 11,22-23

Wenn ihr Glaube habt wie ein Senfkorn, würdet ihr diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich mit der Wurzel aus und pflanze dich in das Meer; **und** er würde **euch** gehorchen.

?Q 17,20-21?
?Vom Kommen des Gottesreiches?

Lk 17,20-21

²⁰ .. ²¹ ..

Lk 17,20-21: ²⁰ Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. ²¹ Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es!, oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.

Q 17,23-24
Der Menschensohn kommt wie ein Blitz

Mt 24,23-27 Lk 17,23-24 Mk 13,21-23

²³ «Und wenn sie» **euch** sagen: **Siehe, er ist in der Wüste!**, geht nicht hinaus; **siehe, er ist in den inneren Räumen!**, folgt (ihnen) **nicht**.

²⁴ **Denn wie der Blitz vom Osten hervorkommt und bis zum Westen scheint, so wird der (Tag) des Menschensohns sein.**

Q 17,37
Wo das Aas, dort die Geier

Mt 24,28 Lk 17,37

Wo das Aas ist, da werden sich die Geier versammeln.

Q 17,26-27.30
Wie in den Tagen Noachs

Mt 24,37-39 Lk 17,26-30

²⁶ *Denn wie in den Tagen Noachs, so wird es auch in den Tagen des Menschensohns sein.* ²⁷ Sie aßen, tranken, heirateten, wurden verheiratet, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging und die Flut kam und sie alle weggraffte. ³⁰ So wird es auch an dem Tag sein, wenn der Menschensohn offenbar wird.

Q 17,34-35
Mitgenommen oder zurückgelassen

Mt 24,40-41 Lk 17,34-35

³⁴ *Ich sage euch, zwei werden auf einem Bett sein, einer wird weggenommen und einer wird zurückgelassen.* ³⁵ *Zwei Frauen werden an der Mühle mahlen, eine wird weggenommen und eine wird zurückgelassen.*

Das anvertraute Geld

Mt 25,14-30 Lk 19,11-27 Mk 13,34; 4,25 (Mt 13,12/Lk 8,18b)

Bei Matthäus erhalten drei Sklaven fünf, zwei und ein Talent(e), bei Lukas zehn Sklaven je eine Mine. Ein Talent beinhaltet 50 Minen. Talent (ca. 41 kg) und Mine (ca. 820 g) sind Gewichtseinheiten, deren Geldwert durch Abwiegen von Silber (seltener Gold) ermittelt wurde. Eine geringe Wahrscheinlichkeit spricht hier dafür, daß Lukas den Q-Text erhalten hat. Daher wird die Einheit „Mine“ in doppelten Spitzklammern verwendet.

¹² .. ein Mensch, der sich auf eine Reise machte, ¹³ rief seine Sklaven und gab ihnen «zehn Minen». ¹⁵ Nach einer langen Zeit kam der Herr jener Sklaven und hielt Abrechnung mit ihnen. ¹⁶ Und der erste «kam» und sagte: Herr, deine «Mine» hat zehn dazu erworben. ¹⁷ Und er sagte ihm: Schön, guter Sklave, du warst vertrauenswürdig «im Kleinen», über Vieles werde ich dich einsetzen. ¹⁸ Und der zweite kam und sagte: Herr, «deine Mine hat fünf Minen eingebracht (Lk)». ¹⁹ Da sagte er auch ihm: Auch dich werde ich über Vieles einsetzen. ²⁰ Und der andere kam und sagte: Herr, ich wußte von dir, daß du ein harter Mensch bist, du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; ²¹ so hatte ich Furcht, und ich ging und verbarg deine «Mine» in der Erde. Hier hast du das Deine. ²² Er sagte ihm: Du schlechter Sklave! Du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. ²³ Und warum hast du mein Geld nicht auf die Bank gebracht? Und bei meiner Ankunft hätte ich das Meine mit Zinsen empfangen. ²⁴ Nehmt ihm «die Mine» weg und gebt sie dem, der die zehn «Minen» hat. ²⁶ Jedem, der hat, wird gegeben werden, von dem jedoch, der nichts hat, wird auch das, was er hat, weggenommen werden. ²⁷ «..»

Mt 25,30: Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

Lk 19,27: Doch meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde – bringt sie her, und macht sie vor meinen Augen nieder!

Vor „auf Thronen“ könnte in Q „im Reich (Gottes)“ gestanden haben. Dies ist jedoch nicht mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit nachzuweisen.

Q 22,28.30

Ihr werdet die zwölf Stämme Israels richten

Mt 19,28 Lk 22,28-30

²⁸ Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, ³⁰ werdet .. (..) auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Dr. Thomas Hieke ist seit 1992 Mitarbeiter an der Deutschen Forschungsstelle des Internationalen Q-Projekts in Bamberg. Seit 1996 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften der Universität Bamberg im Rahmen des DFG-Projekts „Synoptische Konkordanz“.